DIESJÄHRIGER PREISTRÄGER

Der **Verein EL-DE-Haus**, Förderverein des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln, prägt die erinnerungskulturelle Arbeit in der Kölner Stadtgesellschaft und darüber hinaus. Die Arbeit des Vereins ermöglicht einen zentralen Gedenkort für Forschung und Bildungsarbeit rund um die NS-Zeit in Köln. Durch die finanzielle Unterstützung einer Vielzahl von Bildungsprojekten des NS-Dokumentationszentrum entsteht ein Begegnungsort gegen das Vergessen und zur aktiven Aufarbeitung und Sensibilisierung gegenüber aktuellem Antisemitismus und Rassismus.

Verein EL-DE-Haus e.V.

KÖLNISCHE GESELLSCHAFT
FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE
ZUSAMMENARBEIT E.V.

Informationen über die Mitgliedschaft:

Kölnische Gesellschaft
für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.v.

Kartäusergasse 9–11
50678 Köln
Telefon: 0221 3382225
Telefax: 0221 3382311
E-Mail: kontakt@koelnische-gesellschaft.de
Website: www.koelnische-gesellschaft.de

WIR DANKEN der Kreissparkasse Köln, Trägerin des Käthe Kollwitz Museums, für die großzügige Unterstützung und dem Museum für seine Gastfreundschaft.

ANMELDUNG ZUR PREISVERLEIHUNG
Bitte melden Sie sich bis zum 9. September 2022 telefonisch oder per E-Mail an.
Stichwort: *Giesberts-Lewin-Preis*

INFORMATION FÜR DIE GÄSTE
Bitte beachten Sie, dass Mäntel, Jacken sowie größere Taschen an der Garderobe des Museums abzugeben sind.

KÖLNISCHE GESELLSCHAFT
FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE
ZUSAMMENARBEIT E.V.

EINLADUNG

zur Verleihung des Giesberts-Lewin-Preises

15. September 2022

GIESBERTS-LEWIN-PREIS

an den

Verein EL-DE-Haus

am 15. September 2022
um 19.30 Uhr
Käthe Kollwitz Museum Köln
Neumarkt 18–24 (Neumarkt Passage)

Grußwort

Rolf Tegtmeier

Direktor Vorstandsstab/Kommunikation, Kreissparkasse Köln

Laudatio

Prof. Dr. Jürgen Wilhelm

Vorsitzender

Danksagung

Claudia Wörmann-Adam

und

Martin Sölle

Verein EL-DE-Haus

Im Anschluss an die Preisverleihung laden wir Sie zu einem Umtrunk ein.

Foto: Martin Baumann

Zweiteilige Stahlskulptur von Ansgar Nierhoff – formen 2006

Die Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit stiftet einen Ehrenpreis für herausragendes ehrenamtliches Engagement zur Förderung des christlich-jüdischen Dialogs, des Jugendaustausches zwischen Israel und der Bundesrepublik Deutschland sowie für ein entschiedenes Eintreten gegen rassistische und antisemitische Tendenzen und für Toleranz und Völkerverständigung in Politik, Gesellschaft und Kultur. Dabei sollen bisherige Leistungen gewürdigt und zukünftiges Handeln ermutigt werden.

JOHANNES GIESBERTS wurde am 15.05.1909 in Straelen am Niederrhein geboren und starb am 22.09.1981 in Köln. Nach dem Studium war er zunächst als Lehrer tätig und wurde 1945 Beauftragter des Volksbildungsministeriums Thüringen zur Rückführung der aus Westdeutschland evakuierten Schüler; danach wurde er Oberschulrat im Kultusministerium NRW. Der Kölner Stadtrat wählte ihn am 17.10.1952 zum Beigeordneten für das Schulwesen, ein Amt, das er nach seiner Wiederwahl am 10.11.1964 bis zum Eintritt in den Ruhestand am 31.05.1974 ausübte. Johannes Giesberts war insbesondere am Wiederaufbau und an der Gründung neuer Kölner Schulen beteiligt. Seine besonderen Verdienste liegen in seinem Bemühen um eine Aussöhnung mit Israel. Er organisierte den ersten Schüleraustausch zwischen Deutschland und Israel und wurde zum unermüdlichen Motor der Verständigung zwischen den jungen Menschen beider Völker. Diese Arbeit fand ihre verdiente Anerkennung durch die Verleihung des renommierten Leo Baeck Preises des Zentralrates der Juden in Deutschland im Jahre 1970.

DR. SHAUL LEWIN wurde am 31.10.1905 in Kiew, Russland, geboren und starb am 13.07.1986 in Tel Aviv, Israel. Die Familie verließ in Folge der Russischen Revolution Russland und kam nach Deutschland. Shaul Lewin studierte Geographie und Geschichte in Berlin und Heidelberg und promovierte 1930. In den dreißiger Jahren war er in der Zionistischen Bewegung aktiv und Verfasser eines in Deutschland und in den USA erfolgreichen Musicals mit zionistischem Inhalt. Er emigrierte 1933 nach Palästina. Er war israelischer Kulturattaché in Paris und bei der Unesco und Botschafter in Brasilien und Kamerun. In seiner Zeit in Tel Aviv initiierte und pflegte Dr. Lewin die Beziehungen zwischen israelischen und deutschen Jugendlichen in Zusammenarbeit mit Johannes Giesberts in Köln. Er war Leiter des Büros des deutsch-israelischen Jugendaustauschs der Stadt Tel Aviv. Dr. Lewin erhielt Verdienstorden der deutschen, französischen, brasilianischen und kamerunischen Regierungen.